



KOMMUNALE ENTWICKLUNGSBEIRÄTE – GESTALTER DER SOZIAL-ÖKOLOGISCHEN TRANSFORMATION





IMPRESSUM

Angaben gem. § 5 TMG

Betreiber und Kontakt:

Berlin Governance Platform – BGP gGmbH
Pariser Platz 6 (Allianz Forum)
10117 Berlin

Telefonnummer: +49 30 20076 166

E-Mail-Adresse: [dbuellesbach\[at\]governance-platform.org](mailto:dbuellesbach[at]governance-platform.org)

Vertretung:

Berlin Governance Platform – BGP gGmbH wird vertreten durch Daphne Büllsbach
Register und Registernummer: Berlin-Charlottenburg, HRB 162500 B

Verantwortlicher für journalistisch-redaktionelle Inhalte gem. § 55 II RstV:

Daphne Büllsbach

Bildnachweis:

S. 1 © BAW_Bundesanstalt für Wasserbau (CC-BY 2.0)

S. 1 © Samtgemeinde Meinersen

S. 1 © Cottbus

S. 1 © Frankfurt (Oder)

S.10 © Frank Dieper, © Anastasia Sghaier,

S.12 © <http://pixabay.com/>

WILLKOMMEN IM FÖRDERPROJEKT ZU DEN KOMMUNALEN ENTWICKLUNGSBEIRÄTEN!

Als eine von vier Kommunen wurden Sie von der Fachjury ausgewählt, um gemeinsam mit uns, der Berlin Governance Platform, in den nächsten anderthalb Jahren einen Kommunalen Entwicklungsbeirat in Ihrer Kommune aufzubauen. Das Gelingen der sozial-ökologischen Transformation ist eine Jahrhundert-Aufgabe für die Entscheidungsträger*innen in Deutschland, und kann nur gelingen, wenn gesamtgesellschaftlich Verantwortung für den Wandel übernommen wird. Die Kommunalen Entwicklungsbeiräte (kurz: KEB) setzen genau hier an und bringen Politik und Verwaltung mit den Gestalter*innen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Ziel ist, gegenseitig Verständnis aufzubauen und nachhaltige Lösungen für wichtige Zukunftsfragen zu entwickeln, und durch einen neu geschaffenen

Gestaltungsspielraum und Austausch auf Augenhöhe Demokratie erlebbar zu machen. Das erfordert eine gute Planung und professionelle Begleitung, die wir Ihnen durch eine enge Prozessbegleitung und Kommunen-übergreifende Workshop-Formate ermöglichen möchten. Wir möchten Sie einladen, gemeinsam mit den drei weiteren Partnerkommunen und uns als Berlin Governance Platform die kommende Zeit zu nutzen, um miteinander und voneinander zu lernen und mit der Einführung eines Kommunalen Entwicklungsbeirats nachhaltige Antworten auf drängende Fragen der Transformation und der Demokratie zu finden. Dieser Leitfaden soll dazu dienen, einen Überblick über die Grundpfeiler des Ansatzes, die unterschiedlichen Rollen im Projekt sowie den Prozess allgemein zu ermöglichen.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg!

Daphne Büllsbach
Laura Gerards Iglesias
Marlene Rudloff
Wiebke Heider
Jacques Chlopczyk





KOMMUNALE ENTWICKLUNGSBEIRÄTE IN KÜRZE

Ein Kommunalen Entwicklungsbeirat ist ein Multi-Stakeholder-Gremium, das sich aus 30 Personen aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung zusammensetzt und Empfehlungen zu Zukunftsfragen für die lokale Politik erarbeitet.

Das Ergebnis eines KEB sind gemeinwohlorientierte Handlungsempfehlungen, die Visionen, Leitsätze, Ziele, Kriterien, und/oder konkrete Maßnahmen enthalten können. Entwickelt werden die Empfehlungen im moderierten Dialog, durch das Offenlegen und Aushandeln von Interessen und Bedürfnissen der verschiedenen Stakeholder-Gruppen. Die Zusammenarbeit zwischen politischen Entscheidungsträger*innen, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft fördert Verständigung für unterschiedliche Handlungslogiken und beugt so Konflikte vor. Der KEB bietet damit einen gemeinsamen Gestaltungsraum für Politik und Bürgerschaft, um für die Umsetzung von Dekadenprojekten alle relevanten Akteure der Stadtgesellschaft mitzunehmen. Die Entscheidungskompetenz über die Umsetzung der Empfehlungen bleibt bei den gewählten Politiker*innen, da nur sie das demokratisch legitimierte Mandat dazu haben. Somit ist ein KEB ein neues, deliberatives Element im repräsentativen System.

Kernelemente des Kommunalen Entwicklungsbeirats

Ein Kommunalen Entwicklungsbeirat...

- wird von der Politik beauftragt und von der Verwaltung koordiniert.
- wird von einer Steuerungsgruppe aufgesetzt.
- wird professionell von einer externen und einer lokalen Person moderiert.
- trifft sich vier Mal ganzjährig in derselben Konstellation über ca. ein Jahr.
- entwickelt Handlungsempfehlungen, die im Konsens verabschiedet werden.

Ziele des Kommunalen Entwicklungsbeirats

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN ENTWICKELN

Die Kommune findet eine gesamtgesellschaftlich getragene Antwort auf eine selbst gewählte Zukunftsfrage.

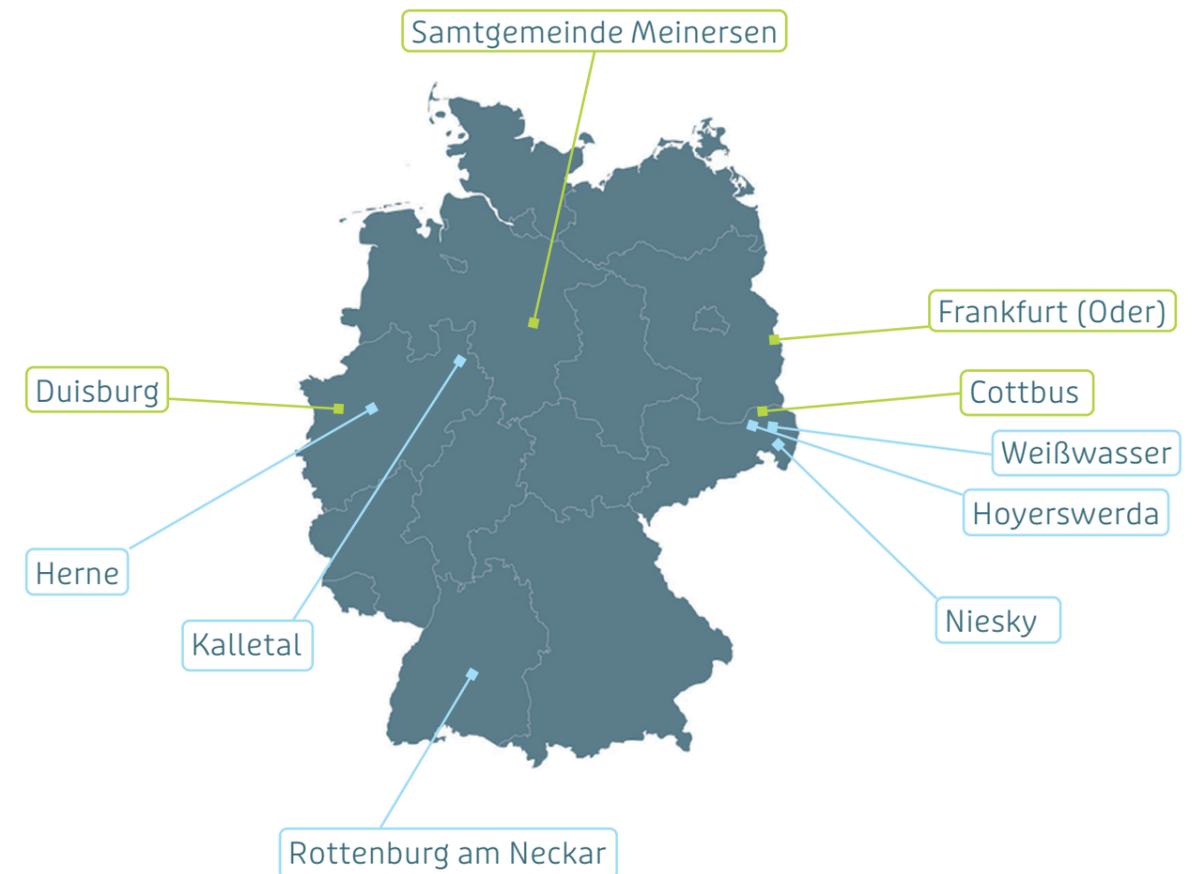
DEMOKRATIE STÄRKEN

Die beteiligten Bürger*innen erfahren politische Selbstwirksamkeit durch die Möglichkeit zur Mitgestaltung der Zukunft in ihrer Kommune.

BETEILIGUNG VERANKERN

Die Kommune stärkt ihre Beteiligungskompetenzen, um langfristig Beteiligung zu institutionalisieren.

KEB Kommunen



Angefangen mit der Stadt Herne im Ruhrgebiet im Januar 2021 sind Sie nun Teil eines Netzwerks aus bisher zehn Kommunen, die Beteiligung in Ihrer Kommune ernst meinen und einen Kommunalen Entwicklungsbeirat zu großen Zukunftsfragen umgesetzt haben. Während das erste Modellprojekt zu den Kommunalen Entwicklungsbeiräten sich auf die Herausforderungen im ländlichen Raum

konzentrierte, richtet sich der Fokus jetzt auf die sozial-ökologische Transformation in Cottbus, Duisburg, Frankfurt (Oder) und der Samtgemeinde Meinersen. Das Netzwerk der KEB-Kommunen zeichnet aus, dass vor Ort Politik und Verwaltung bereit sind, neue Wege einzuschlagen, um Demokratie zu stärken und gemeinsam mit Bürger*innen nachhaltige Antworten auf große Zukunftsfragen zu finden.



UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE FÜR DIE PARTNERKOMMUNE

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Es besteht die Möglichkeit, der Kommune Fördergeld von einmalig bis zu 5.000 Euro aus der Förderung der EON Stiftung weiterzuleiten, wenn die Stadt konkreten Unterstützungsbedarf für das Eventmanagement für die Umsetzung eines KEB anmeldet. Die Details dazu werden zwischen der BGP und der Kommune in einer Zusatzvereinbarung zur Kooperationserklärung geregelt. Zusätzlich bestehen Unterstützungsmöglichkeiten für die Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit oder –beteiligung für den KEB, die bei Bedarf angefragt werden können.

WORKSHOPS UND EXPERT*INNENINPUT

Zusätzlich zur engen Prozessbegleitung werden Workshops für die Koordinator*innen und Moderator*innen der teilnehmenden Kommunen zum Beteiligungsansatz angeboten. Darüber hinaus können die Entwicklungsbeiräte während des Prozesses von Fachexpert*innen zu Themen der Transformation beraten werden.

PROFESSIONELLE PROZESSBEGLEITUNG

Jede Kommune wird von einer Prozessbegleitung und von der Projektleitung während des gesamten Zeitraums vor Ort und digital beraten und begleitet. Zusätzlich wird das Honorar für eine lokale Moderation übernommen, die gemeinsam mit der Prozessbegleitung die Sitzungen moderiert. Bundesvertreter*innen diskutiert.

SICHTBARKEIT UND TRANSFER

Während des Projekts wird über die Öffentlichkeitsarbeit der Berlin Governance Platform eine Sichtbarkeit der Kommunen überregional ermöglicht. Am Ende des Projekts werden die Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Kommunen in einer Netzwerk- und Diskussionsveranstaltung mit Landes- und Bundesvertreter*innen diskutiert.

TOOLBOX UND PEER-LEARNING

In Austauschräumen und Workshop-Formaten bietet sich die Möglichkeit der gegenseitigen Unterstützung und des Netzwerkens zwischen den Kommunen. Zum Ende des Projekts bietet der Zugang zu einer Toolbox eine eigenständige Weiterführung des Ansatzes.

KOMMUNENÜBERGREIFENDE TERMINE

- **11.- 13. Oktober 2023:** KEB-Fortbildung (11.10. ab 16 Uhr, 12.10. ganztags, 13.10. bis 12 Uhr)
- **November 2023, März 2024 & September 2024:** Kollegiale Beratung für die Koordination (je 2h)
- **November 2023, März 2024 & September 2024:** Austauschraum für die Moderation: (je 2h)
- **November 2024:** Workshop zu Öffentlichkeitsarbeit für den KEB: (ganztägig, digital)
- **März 2025:** Stakeholder-Dialog

ROLLEN IM PROJEKT

Kommunale Verwaltung

(OBER) BÜRGERMEISTER*IN

- Unterstützer*in des KEB
- Auswahl und Beauftragung der Steuerungsgruppe
- Eröffnung der ersten Sitzung
- Ermöglichung der Teilnahme von Verwaltung am Prozess

KOORDINATION AUS DER VERWALTUNG

- Mitauswahl und Koordination Steuerungsgruppe
- Lokale Kontaktperson für den KEB
- Prozessplanung mit BGP-Team
- Einladungs- und Eventmanagement für den KEB
- Koordination mit Politik und Verwaltung
- Teilnahme an 2-tägiger KEB-Fortbildung

VERANTWORTLICHE*R FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Organisation Pressekonferenz zu Beginn und zur Übergabe der Empfehlungen
- Erstellung Pressemitteilungen nach jeder Sitzung
- Ggf. Social Media Begleitung des KEB
- Teilnahme an 1-tägigem Workshop

Lokale Akteur*innen

LOKALE MODERATION

- Ko-Moderation KEB-Sitzungen
- Unterstützung Prozessgestaltung
- Teilnahme an 2-tägiger KEB-Fortbildung

STEUERUNGSGRUPPE

- Wird von OB/BM mandatiert
- Konkretisierung der Fragestellung für den KEB
- Auswahl der Beirat*innen

BEIRAT*INNEN

- Teilnahme an vier Sitzungen
- Einbringung ihrer Stakeholder-Perspektive
- Persönliche Abstimmung über Handlungsempfehlungen

Externe Akteur*innen

BGP PROJEKTEAM

- Projektleitung und -management
- Strategische Prozessplanung
- Beratung Öffentlichkeitsarbeit
- Ko-Moderation KEB-Sitzungen
- Unterstützung Prozessgestaltung
- Teilnahme an 2-tägiger KEB-Fortbildung

BGP PROZESSBEGLEITUNG

- Prozessgestaltung
- Moderation
- Strategische Prozessplanung

EXTERNE / LOKALE EXPERT*INNEN

- nach Bedarf, Input / Beratung in einzelnen Sitzungen des KEB



PROZESSÜBERSICHT

	Planungsphase 06/23 - 12/23	Sitzungsphase 01/24 - 09/24	Umsetzungsphase 09/24 - 12/24
Politik	beschließt Beauftragung bestimmt eine*n Beirat /Beirat*in pro Fraktion	wird über Prozess informiert Ausgewählte Fraktionsmitglieder nehmen als Beirat*innen durchgängig an vier Sitzungen teil	KEB stellt dem Rat die Handlungs- empfehlungen vor
Verwaltung	Gestaltungsspielraum des KEB fest Teilnehmer*innen des KEB werden ausgesucht	klärt KEB über Thema und laufende Prozesse auf nimmt KEB in eigene Planung auf Personen aus der Verwaltung nehmen durchgängig am KEB teil	wird von der Politik mit der Umsetzung des Beschlusses beauftragt
KEB	Steuerungsgruppe konkretisiert Thema Steuerungsgruppe wählt 30 Vertreter*innen der Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft aus	Im Rahmen von 4 Sitzungen entwickeln Beirat*innen im Dialog gemeinwohlorientierte Handlungsempfehlungen zum Thema	KEB stellt der Politik die Handlungs- empfehlungen vor
Öffentlichkeit	wird mittels Pressekonferenz/ Pressemitteilungen über den KEB informiert. kann sich ggf. auf Bürgerplätze bewerben.	wird über nicht-vertrauliche Inhalte informiert nimmt ggf. an öffentlichen Beteiligungsformaten teil	wird mittels Pressearbeit und Social Media über Ergebnisse und Umsetzung informiert

GELINGENSBEDINGUNGEN FÜR EINEN KEB



Ein Kommunaler Entwicklungsbeirat ist ein neues Element im kommunalen Gefüge: Neu für die gewählten Politiker*innen, die für den KEB Gestaltungsspielraum öffnen und selber auf Augenhöhe im KEB mit Bürger*innen Ziele und Ideen aushandeln; Neu für die Verwaltung, die die Verantwortung für die Koordination des Prozesses übernimmt; Neu für die Einwohnerschaft der Kommune, die sich auf ein neues Format einlässt und ehrenamtlich an vier Tagen mit der Perspektive ihrer Stakeholder-Gruppe Handlungsempfehlungen entwickelt. Deswegen bedarf es verschiedener Ressourcen und Voraussetzungen, um die richtigen Weichen für einen erfolgreichen Prozess zu legen. Dafür stellen wir Ihnen als Team unsere Erfahrung

und Expertise zur Verfügung, um Sie bei der Planung und Umsetzung bestmöglich zu beraten und zu begleiten. Doch genauso wichtig ist die Mitwirkung und Offenheit der Verwaltungsleitung und der lokalen Koordination, um gemeinsam einen erfolgreichen Prozess aufzusetzen. Auch wenn wir aus Erfahrung Faktoren wie Transparenz und Ergebnisoffenheit für einen erfolgreichen KEB-Prozess nennen können, sind die Voraussetzungen und die Strategien für einen guten Prozess in jeder Kommune anders. Das erfordert vor allem Offenheit und Lernbereitschaft von allen Beteiligten, um letztlich wirksame Beteiligung zu ermöglichen und wirkungsvolle Ergebnisse zu erzielen.



EINDRÜCKE AUS BISHERIGEN KOMMUNALEN ENTWICKLUNGSBEIRÄTEN



DIE BERLIN GOVERNANCE PLATFORM

Die Berlin Governance Platform wurde 2014 mit dem Ziel gegründet, demokratische Systeme über die Schaffung von Vertrauen und Förderung von Zusammenarbeit zwischen Schlüsselakteuren aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft zu stärken. So entstand auch der Ansatz der Kommunalen Entwicklungsbeiräte, der von Gesine Schwan an der Plattform entwickelt wurde und seit Anfang 2022 erstmalig in sechs Kommunen (Herne, Rottenburg am Neckar, Niesky, Hoyerswerda, Weißwasser, Kalletal) umgesetzt wird. Die Themen der sechs KEBs reichen von nachhaltiger Stadtentwicklung und wirtschaftlicher Entwicklung bis zu lokaler Gesundheitsversorgung und sozialem Zusammenhalt.

<https://www.governance-platform.org/>

DIE E.ON STIFTUNG

Die E.ON Stiftung setzt sich für eine nachhaltige Transformation in Richtung Klimaneutralität ohne soziale Spaltung ein. Sie initiiert Programme und Labs, fördert Projekte und Studien im Themenfeld Klimaschutz, Energie und Gesellschaft und hinterfragt festgefahrene gesellschaftliche Konstellationen. Die Stiftung ist auf zwei Feldern aktiv: Durch das „Denken“ mit innovativen wissenschaftlichen Methoden soll systematisch der Frage nachgegangen werden, welche Voraussetzungen, Bedeutung und Konsequenzen eine verstärkte Berücksichtigung des „Mitspielers“ Mensch bei der Energiewende besitzt. Durch das „Handeln“ werden Formate konzipiert, selbst umgesetzt oder gefördert, in denen die wissenschaftlichen Erkenntnisse gemeinsam mit den Menschen vor Ort in konkrete Lösungen und konkretes Handeln überführt werden. Erkenntnisse sollen breit, interdisziplinär und sektorenübergreifend diskutiert und an Entscheidungsträger in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft kommuniziert werden.

<https://www.eon-stiftung.com>





KONTAKT

Berlin Governance Platform – BGP gGmbH
Pariser Platz 6 (Allianz Forum)
10117 Berlin

Laura Gerards Igles Telefonnummer: +49 (0)17 59 94 41 58
E-Mail-Adresse: lgerardsiglesias@governance-platform.org